

2021

Jahresbericht
2021

procap

Für Menschen mit Handicap.
Ohne Wenn und Aber.

3
VORWORT

4
IMPRESSIONEN 2021

6
DIGITALISIERUNG

10
RECHTSDIENST UND
SOZIALVERSICHERUNGS-
BERATUNG

12
REISEN UND SPORT

14
SOZIALPOLITIK

16
BILDUNG UND
SENSIBILISIERUNG

18
BAUEN, WOHNEN UND VERKEHR

20
ORGANISATION

21
«GLEICHSTELLUNG IN DER
FAMILIENERGÄNZENDEN
BETREUUNG FÜR KINDER MIT
BEHINDERUNGEN»: EIN
ERFOLGREICHES PROJEKT VON
PROCAP SCHWEIZ

22
BILANZ

23
BETRIEBSRECHNUNG

Impressum Procap Jahresbericht 2021

Herausgeberin: Procap Schweiz,
Frohburgstrasse 4, 4600 Olten,
info@procap.ch

Auflage Deutsch: 3250, April 2022

Druck: Merkur Druck AG, 4900 Langenthal

Papier: Refutura, Blauer Engel

Bilder: Procap Schweiz

Ein Jahr der Erneuerung

Laurent Duvanel
Zentralpräsident
Procap Schweiz



Es ist wieder an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Diese fällt gemischt aus, denn Procap wurde nicht auf wundersame Weise von den Folgen der Corona-Pandemie verschont. Aufgrund der immer wieder geänderten Vorschriften während der verschiedenen Infektionswellen haben unsere Mitarbeiter*innen mal im Büro, mal im Homeoffice gearbeitet. Dank der zunehmenden Digitalisierung konnten jedoch die Beratungsdienstleistungen – eine zentrale Achse unserer Organisation – durchgehend aufrechterhalten werden, im Rechtsdienst genauso wie bei der Sozialversicherungsberatung, bei Bauen und Verkehr wie auch bezüglich der touristischen Angebote. Zwar mussten ein Teil der Präsenzkurse von Bildung und Sensibilisierung sowie viele Sportveranstaltungen abgesagt werden. Doch im Grossen und Ganzen konnte sich Procap auch 2021 behaupten. Eine besondere Erwähnung verdient hierbei das Ressort Reisen, das sich 2021 leicht zu erholen begann und das (fast) allen, die nicht ins Ausland reisen konnten, angepasste Ferien in der Schweiz anzubieten vermochte.

Bereits seit längerem befinden sich die Regionen und das Zentralsekretariat von Procap in Bezug auf ihre virtuellen Aktivitäten im Umbruch. Auch 2021 wurde die Digitalisierung vor allem im Bereich der Onlinekommunikation weiter vorangetrieben. Basierend auf der neuen Struktur der Website von Procap Schweiz konnten die Sektionen ihren Onlineauftritt vereinheitlichen. Zudem wurden die digitalen Werkzeuge weiterentwickelt, mit denen Procap den Onlinezugang zu

Informationen für alle erleichtern möchte. Im Bericht «Mit nur drei Klicks zur Information» auf Seite 6 erhalten Sie einen ausführlicheren Einblick über die Änderungen bei Procap in Bezug auf die Digitalisierung.

Auch unser Einfluss in der Sozialpolitik wächst stetig. So hiess es im Vorwort des Jahresberichts 2019: «Wenn sich Menschen mit Behinderungen Gehör verschaffen, folgen die Ergebnisse.» Ein weiterer Beweis dafür war 2021 das mediale und politische Echo auf den ausführlichen Bericht über das Angebot für familienergänzende Betreuung von Kindern mit Behinderungen (vgl. Seite 21). Die Situation in den Kantonen ist dabei sehr unterschiedlich und reicht von gänzlich fehlenden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder mit Behinderungen bis hin zu hochspezialisierten, inklusiven Kindertagesstätten, die allen Kindern unabhängig von ihren Bedürfnissen eine Betreuung anbieten.

Procap freut sich über Ihr Interesse an der Entwicklung unserer Organisation. Ich möchte mich bei allen Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen für ihre Unterstützung bedanken. Spezieller Dank gebührt dabei dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), das sämtliche Beratungsaktivitäten für unsere Mitglieder, die IV-Leistungen beziehen, finanziell fördert. Mit seiner Unterstützung anerkennt das BSV, dass unsere Dienstleistungen essenziell sind für das soziale Gleichgewicht in unserem Land.

Vielen Dank und viel Vergnügen beim Lesen.

Impressionen 2021





«Mit nur drei Klicks zur Information»

Das in der Digitalstrategie von Procap Schweiz gesetzte Ziel, die Webauftritte der gesamten Organisation zu vereinheitlichen, wurde 2021 in rasantem Tempo umgesetzt. Der Procap-Bereich Marketing und Kommunikation hat gemeinsam mit den Ressorts und Sektionen sowohl die Website von Procap Schweiz als auch die Sektions-Websites auf ein neues Level gebracht.



Markus Spielmann leitet seit 2021 die Abteilung Marketing und Kommunikation von Procap Schweiz.

Am Anfang des Projekts neue Website von Procap Schweiz stand laut Markus Spielmann, Leiter des Ressorts Marketing und Kommunikation, eine einfache Frage: «Weshalb besucht jemand unsere Website?» Die Antwort: In erster Linie, weil diese Person schnell und effizient Informationen sucht. Dies kann etwa die Telefonnummer einer Procap-Sektion sein, Tipps über barrierefreies Reisen oder Auskünfte darüber, wie man eine der Dienstleistungen von Procap in Anspruch nehmen kann. «Entsprechend schnell möchte diese Person die Ergebnisse erhalten. Und entsprechend einfach sollte die Navigation auf unserer Hauptsite, dem Procap-Portal, aufgebaut sein.» Das Ziel sei es, dass jede Information mit maximal drei Mausklicks gefunden werden kann.

Das klingt einleuchtend. Ist jedoch einfacher gesagt als getan. Als Markus Spielmann 2019 noch in der Funktion als Verantwortlicher Web zu Procap Schweiz kam, tummelte sich im virtuellen Procap-Universum ein Sammelsurium an unterschiedlich aufgebauten und seit Jahren organisch gewachsenen Websites. Je nach Wissen, Zeit und Ressourcen der Verantwortlichen waren die Websites unterschiedlich ausgefeilt.

Umsetzung unter Zeitdruck und mit hohem Tempo

Das Hauptportal von Procap Schweiz war erst 2012 aufgeschaltet und bereits 2016 vollständig überarbeitet worden. Trotzdem war das Gesamtkonstrukt fehleranfällig sowie aufwendig und teuer im Unterhalt. Da der normale Zyklus eines Betriebssystems zwischen 3 und 5 Jahren liegt, zeichnete sich eine Aktualisierung ohnehin ab. «Ausserdem haben sich die technischen Entwicklungen in den letzten Jahren beinahe überschlagen und die Ansprüche der Benutzerinnen und Benutzer verändert», sagt Markus Spielmann. «Heute muss eine Website auf

verschiedenen Endgeräten gleich funktionieren, also nicht nur auf einem Computer oder Laptop, sondern auch auf Mobiltelefonen oder Tablets.»

Dennoch wurde das Projekt innerhalb nur eines Jahres in einem ungewöhnlich hohen Tempo umgesetzt. Grund dafür war ein unerwarteter Zeitdruck. «Der Systemsupport für die Version des benutzten Betriebssystems lief Ende 2021 unumgänglich aus», sagt Markus Spielmann. Per Anfang 2021 wurden deshalb Urs Schnyder und Jodok Strittmatter ins Team neue Website geholt. Die beiden waren verantwortlich für die Migration der bestehenden Sektions-Websites auf ein neues Betriebssystem sowie für die Betreuung und Schulung der verantwortlichen Personen auf Sektionsebene. Und sie erwartete eine Herkulesaufgabe: «Rund 1400 Unterseiten mit einer gigantischen Menge an Inhalten und teilweise komplexen Funktionen mussten so schnell wie möglich – und jede einzelne Seite manuell – übertragen werden», erzählt Jodok Strittmatter.

Zuerst ging es jedoch darum, zu definieren, welches System am besten geeignet ist. «Dafür haben wir ein Pflichtenheft für uns selbst definiert sowie unsere Konditionen festgelegt», sagt Markus Spielmann. «So wollten wir etwa ein Open-Source-System, das auch von uns selbst weiterentwickelt und bedient werden kann und uns unabhängiger macht von Lizenzen.» Ein weiteres Ziel war es, dass die verschiedenen benutzten Plattformen unabhängig voneinander funktionieren. «Früher war es so, dass bei einem Systemfehler das ganze Konstrukt neu gestartet werden musste», sagt Markus Spielmann. «Aufgrund der Trennung haben wir zwar etwas mehr administrativen Aufwand. Dafür ist das Gesamtsystem weniger fehleranfällig.»

Pilotprojekt Bern und ein einheitlicher Auftritt

Als das Betriebssystem definiert und mit der Mexan AG eine passende Onlineagentur für die Umsetzung gefunden war, startete das Pilotprojekt mit der Website von Procap Bern. Auf diese Weise konnten in Zusammenarbeit mit einer der grössten Regionen von Procap alle künftigen Funktionen der Website ausprobiert und nach Bedarf verbessert werden. Nachdem die Website aufgeschaltet worden war, gestalteten sich die nächsten Schritte wesentlich einfacher. «Da es sich bei unserem System um ein sogenanntes Multi-site-Konzept handelt, kann man einfach die als erste erstellte und erprobte Website kopieren, sie neu anschreiben und mit anderen Inhalten füllen.»

Mit den aus dem Pilotprojekt Bern gewonnenen Erfahrungen ging das Team dann auf alle anderen Sektionen zu, die bereits über eine bestehende Website verfügten. «Hier war es wichtig, ihre Bedürfnisse zu kennen und ihre Bedenken ernst zu nehmen», erzählt Markus Spielmann. Und Urs Schnyder ergänzt: «Zu Beginn gab es noch viele Ängste, etwa wegen des Aufwands für eine neue Website oder bezüglich der Komplexität bei der Wartung.» Doch alle drei bestätigen, dass es kaum ein Problem gab, für das man nicht mit Geduld, gegenseitigem Respekt und auch Humor eine geeignete Lösung gefunden hätte. «Bei den Sektionen wurden wir mit unseren Vorschlägen durchs Band weg mit offenen Armen empfangen», erinnert sich Urs Schnyder.

Auch dank dieser konstruktiven Zusammenarbeit konnten bis Ende 2021 alle bestehenden Websites auf das neue Betriebssystem überführt werden. Ein wichtiges Element bei diesem Schritt war der Wunsch nach einem künftig einheitlichen Webauftritt der ganzen Organisation, wie es in der 2020 verabschiedeten Digitalstrategie von Procap Schweiz festgehalten worden war.

Vor der Revision hatten viele Websites der Sektionen unterschiedliche Designs. Um jedoch auf nationaler Ebene als Einheit wahrgenommen zu werden, ist ein einheitlicher Webauftritt über die ganze Organisation zwingend. «Unabhängig davon, ob man die Website des Dachverbands oder jene einer Sektion besucht: Das Erscheinungsbild der Organisation – Procap-Logo und -Farben sowie Schriften und Bildsprache – sollte immer gleich aussehen. Dies fördert die Wiedererkennbarkeit auf sämtlichen Ebenen – und das kommt allen zugute», sagt Markus Spielmann.

Von Reisen und Sport zum Hauptportal

Unter www.procap.ch waren schon vor der Neulancierung alle Dienstleistungen von Procap abgebildet – und das sind nicht wenige: die Procap-Beratungsstellen

für den Bereich Bauen, Wohnen und Verkehr; eine Plattform für die Suche nach barrierefreien Wohnungen; die Dienstleistungen des Bereichs Rechtsdienst und Sozialversicherungsberatung; das Reisebüro für barrierefreien Tourismus; die Angebote von Sport und Gesundheit; die Kurse von Procap Bildung und Sensibilisierung; Informationen zu allen Procap-Sektionen sowie der Bereich Kleinanzeigen und Veranstaltungen.

Doch weil das Konstrukt so komplex und die Menge der Informationen so gross war, war die Navigation über die Jahre hinweg immer schwieriger geworden. Auf der Suche nach einem bestimmten Dokument musste man sich teilweise durch fünf bis zehn Unterseiten klicken. Um sich künftig auf das Wesentliche konzentrieren zu können, wurden bei der Neugestaltung deshalb auch die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Ressorts berücksichtigt. Hier zeigte sich derselbe Effekt wie bei den Sektionen. «Da wir den Ressorts beim ganzen Projekt eine enge Betreuung anbieten konnten, war die Bereitschaft gross, auch neue Wege einzuschlagen», sagt Jodok Strittmatter.

Als Pilotprojekt bei den Ressorts diente die Website von Procap Reisen und Sport. Diese wurde nicht nur vollständig neu aufgebaut, sondern verfügt seither auch über eine separate Adresse. Der Lerneffekt war hierbei sogar noch grösser als bei der Website von Procap Bern. «Da Reisen und Sport ein sehr aktives Ressort ist, das beinahe täglich Daten hochlädt und jede mögliche Funktion nutzt, konnten wir jeweils sehr schnell Probleme identifizieren und beheben», erinnert sich Jodok Strittmatter. Bereits im Juni 2021 ging www.procap-reisen.ch live.

Gerüstet mit den Erfahrungen aus den Pilotprojekten machte sich das Team an die Hauptwebsite von Procap Schweiz. «Im Oktober 2021 konnten wir mit dem Wechsel der Portalseite und ihren über 500 Unterseiten auf das neue System einen weiteren grossen Schritt abschliessen», sagt Jodok Strittmatter. Eine gut funktionierende Website ist für eine Organisation wie Procap eine wichtige direkte Schnittstelle zu ihren Mitgliedern und zur Öffentlichkeit. Es ist deshalb essenziell, die Benutzerfreundlichkeit wie auch die Barrierefreiheit eines Internetangebots stetig weiterzuentwickeln, auszubauen und auf Dauersicherzustellen.

Erfolge der Digitalisierung und Ausblick 2022

Zur Digitalisierung gehören auch Verwaltungsprogramme. So erwies sich das bereits 2020 rundum erneuerte System Navision als äusserst nützlich für die gesamte Leistungsabrechnung von Procap gegenüber dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV). «Das zentralisierte Verwaltungssystem erlaubt es uns heute,

jeweils zeitnah festzustellen, ob wir bei der Anzahl Stunden etwa von allen unseren Beratungsleistungen auf Kurs sind», sagt Irene Hodel, Verantwortliche Controlling und Leistungsverträge bei Procap Schweiz.

«Wir haben aufgrund unseres Dienstleistungsvertrags mit dem BSV die Verpflichtung, jedes Jahr eine gewisse Anzahl Stunden Beratungsleistungen erbringen zu müssen.» In einem normalen Jahr übertrifft Procap diese Vorgaben immer. «Doch gerade im zweiten Pandemiejahr war es für die Steuerung und Kontrolle sehr wichtig, immer einen aktuellen Überblick über alle erfassten Stunden zu haben», sagt Irene Hodel. Zwar gab es 2021 kaum einen Rückgang bei den Beratungsstunden. Doch aufgrund des langen Veranstaltungsverbots konnte Procap viele Kurse nicht umsetzen. «Für den Rechenschaftsbericht gegenüber dem BSV war es deshalb von grossem Nutzen, die Daten so zentral zur Verfügung zu haben.»

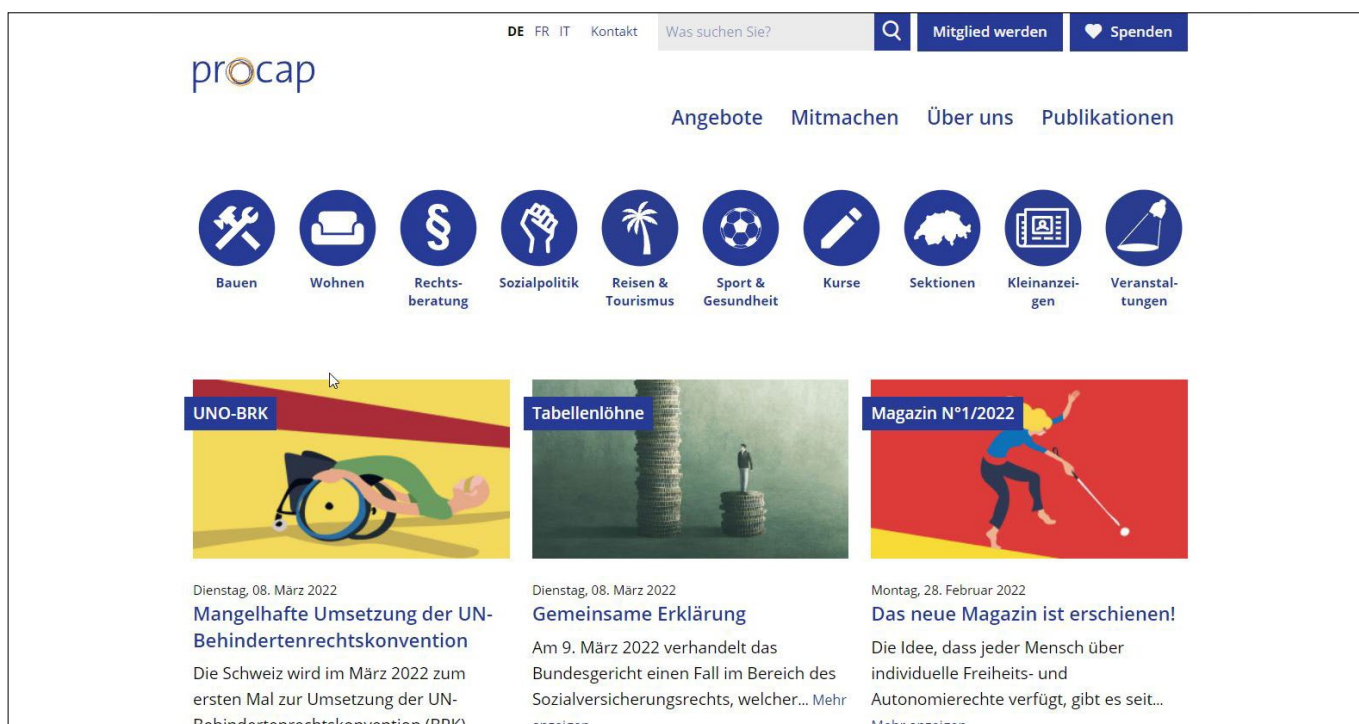
Neben einem hocheffizienten Verwaltungsprogramm in Aktion und der Neugestaltung des Internetauftritts baute Procap Schweiz 2021 noch weitere Kommunikationskanäle aus. So war der regelmässig verschickte Newsletter an alle Procap-Mitglieder mit einer erfassten E-Mail-Adresse um eine Option erweitert worden. «Seit vergangenem Jahr haben unsere Regionen die Möglichkeit, eigene lokale Informationen in den Newsletter zu integrieren und diesen selektiv nur an ihre eigenen Mitglieder zu verschicken», erläutert Markus Spielmann.

Für 2022 ist unter anderem eine Ausweitung der Social-Media-Kanäle geplant. «Derzeit sind wir ausschliesslich auf Facebook präsent und verfügen über einen Youtube-Kanal. Künftig möchten wir aber vermehrt das Mobilisierungspotenzial von Social Media nutzen.»

Und nicht zuletzt hat auch die Weiterentwicklung der Barrierefreiheit eine hohe Priorität. «Unsere Websites oder Dokumente sollen für die Screen Reader von blinden und sehbehinderten Menschen lesbar sein. Aber auch die allgemeine Zugänglichkeit ist wichtig. So wollen wir relevante Informationen in leichter Sprache zur Verfügung stellen.»

Die Digitalisierung ist also ein Prozess, der nie abgeschlossen ist. «Die neue Plattform des Procap-Webportals ist einfacher, sicherer und zuverlässiger in der Bedienung als die Vorversion», sagt Jodok Strittmatter. «Aber da sich die technischen Möglichkeiten und Ansprüche immer weiterentwickeln, müssen auch wir am Ball bleiben.»

Für das Team stehen nun die neuen Webseiten für weitere Procap-Ressorts an. Auch hier wird jede individuell nach den speziellen Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer erstellt. «Und auch hier steht bei uns immer die Funktionalität im Vordergrund, nicht die Reichweite», sagt Markus Spielmann abschliessend. «Denn unsere Website ist und bleibt in erster Linie ein Werkzeug.»



Ereignisreiches Jahr trotz Pandemie

Rechtliche Unterstützung und Sozialversicherungsberatung waren 2021 erneut stark gefragt. Besonders im Fokus standen dabei die Rechte von Kindern mit Behinderungen und die konkrete Umsetzung der IV-Revision.



Martin Boltshauser leitet seit 1993 den Rechtsdienst von Procap Schweiz.

Mehr Arbeit denn je verzeichnete der Bereich Rechtsdienst und Sozialversicherungsberatung von Procap Schweiz im Jahr 2021. Infolge der Gesetzesänderung über die Invalidenversicherung (IV), die per 1. Januar 2022 in Kraft trat, war das Bedürfnis nach zusätzlichen Beratungsleistungen entstanden. Zudem entschied der Procap Rechtsdienst, die wichtigsten Veränderungen in einer umfassenden Broschüre zur IV-Weiterentwicklung festzuhalten.

«Jede Gesetzesänderung bei einer der wichtigen Sozialversicherungen bringt eine Zunahme an Beratungsleistungen mit sich. Wir fordern die Betroffenen proaktiv auf, mit uns in Kontakt zu treten, um Probleme gar nicht erst entstehen zu lassen», sagt Martin Boltshauser, Leiter Procap Rechtsdienst. «Aber auch unsere intensive politische Arbeit sowie die vermehrte mediale Präsenz von Procap Schweiz zeigten Wirkung in Bezug auf unsere Bekanntheit in der Öffentlichkeit».

EL-Hotline und Sprechstunden online

Ein weiteres dominantes Thema im Procap Rechtsdienst waren die seit Anfang 2021 geltenden Änderungen der Ergänzungsleistungen (EL). «Da sämtliche EL-Beziehende neu eingeschätzt wurden, folgten im Verlaufe des Jahres viele Anfragen zur Überprüfung der eingegangenen Verfügungen», sagt Martin Boltshauser. Rund die Hälfte der knapp 2000 durch Procap Schweiz betreuten juristischen Dossiers betrafen die Änderungen bei den Ergänzungsleistungen. «Zudem wurde die im Herbst 2020 eingeführte und bis Ende März 2021 angebotene Hotline zu EL-Fragen rege von Mitgliedern, Nichtmitgliedern sowie Menschen im AHV-Alter genutzt.»

Die in den Regionen alle vier bis sechs Wochen angebotenen Sprechstunden mussten 2021 jedoch weiterhin – mit Ausnahme eines kurzen Zeitfensters

im Sommer – telefonisch oder online abgehalten werden. «Dies war nicht immer einfach», sagt Martin Boltshauser. «Zum einen ist der persönliche Austausch vor Ort zentral, um den Menschen besser kennenzulernen. Zum anderen erschwert der virtuelle Austausch teilweise die Beratung – etwa dann, wenn wir Illustrationen zur besseren Veranschaulichung von Sachverhalten einsetzen.»

Fokus Kinder mit Behinderungen

Im Rahmen des seit 2021 geltenden Bundesgesetzes über die «Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege» gelang es Procap Schweiz, diverse Verschlechterungen für die Betroffenen abzuwehren. So wurde erreicht, dass die Hilflosenentschädigung (HE) für Kinder sowie der Intensivpflegezuschlag (IPZ) nicht mehr bereits nach einer Spitalnacht wegfallen. Per 1. Juli 2021 trat in einem zweiten Schritt ein bezahlter 14-wöchiger Urlaub für die Betreuung von schwer erkrankten oder verunfallten Kindern in Kraft. Diese Regelung besagt, dass die Eltern einer minderjährigen Person, welche auf die Anwesenheit und Unterstützung ihrer Eltern im Spital angewiesen ist, neu einen Betreuungsurlaub beim Arbeitgeber einfordern können. Die Betreuungsent-schädigung wird über die Erwerbersatzordnung geregelt. «Leider funktioniert die Umsetzung noch sehr schlecht», sagt Martin Boltshauser. Doch der Procap Rechtsdienst habe diesbezüglich bereits eine erste Beschwerde eingereicht. «Ausserdem pflegen wir einen regen Erfahrungsaustausch mit den Sozialdiensten der Kinderspitäler.»

Dass sich Procap Schweiz stark für Kinder mit Behinderungen einsetzt, spiegelt sich auch in den Zahlen wider. Etwa 700 der juristischen Dossiers, die der Procap Rechtsdienst 2021 betreute, betreffen Kinder oder Jugendliche. Auch aus diesem Grund wurde die Zusammenarbeit mit den Kinderspitälern intensiviert. «2021 haben wir einen erfreulichen Stand erreicht. Wir bieten mittlerweile in der Deutschschweiz flächendeckend mobile Sprechstunden mit den Sozialdiensten der Kinderspitäler wie auch Elternforen an», sagt Boltshauser.

Wichtige Informationen und konkrete Beispiele zum aktuellen Sozialversicherungsrecht finden Eltern im Procap-Ratgeber «Was steht meinem Kind zu». Im November 2021 wurde mit der Erarbeitung der 6. Auflage, die sich sehr detailliert mit den IV-Bestimmungen auseinandersetzt, begonnen.

Der Wunsch nach Reisen und Bewegung ist ungebrochen

Das Bedürfnis nach Ferien- und Freizeitangeboten war auch 2021 gross. Die sich häufig ändernden Rahmenbedingungen erforderten vom Ressort Reisen und Sport aber oft kurzfristiges Handeln bei der Organisation der Angebote. Durch die verstärkt digitale Ausrichtung konnten zudem neue Austauschgefässe geschaffen werden.



Helena Bigler leitet seit 2004 das Ressort Reisen und Sport von Procap Schweiz.

Neben Angeboten in der Schweiz konnten 2021 auch wieder Reisen ins Ausland realisiert werden – wenn auch unter nach wie vor erschwerten Bedingungen. «Von einer Rückkehr zur Normalität waren und sind wir noch immer weit entfernt», sagt Helena Bigler, Leiterin des Bereichs Reisen und Sport von Procap Schweiz. «Im März 2021 beurteilten wir das laufende Jahr für die Reise- und Sportaktivitäten sogar noch als schwieriger als jenes zuvor», erzählt Bigler weiter. «Das mehrfache Öffnen und Schliessen der Feriendestinationen und die immer wieder geänderten und teilweise strengen Covid-19-Massnahmen erforderten von uns sehr viel situatives Handeln und Informationsarbeit.» So war es jeweils aufwendig, den Kund*innen die gerade geltenden Vorschriften zu kommunizieren oder die für die Einreise benötigten länderspezifischen Formulare auszufüllen.

Verändertes Buchungsverhalten

Dennoch – oder gerade deshalb – war die Nachfrage nach betreuten Ferien riesig. So konnte sich Procap Reisen auch 2021 als Reiseveranstalterin weiterentwickeln und ihre Position in der Tourismusbranche weiter stärken. «Dass wir trotz schwierigen Rahmenbedingungen weiter unsere Leistungen anbieten können, verdanken wir auch unserem strategischen und vorausschauenden Handeln», sagt Bigler.

Hinzu kommt, dass sich infolge der Pandemie besonders bei Individualreisen das Buchungsverhalten von Menschen mit Behinderungen verändert hat. «Allerdings ist dieser Trend in der Reisebranche generell zu beobachten», sagt Bigler. «Die Kund*innen buchen nicht mehr weit im Voraus, sondern beobachten erst die Entwicklung der Lage und entscheiden dann kurzfristig.» Dies bedeutet für das Team von Procap Reisen, dass viele Angebote nicht mehr langfristig geplant werden können.

«Es gibt für uns auch in Zukunft viel zu tun. Denn Reisen möchten alle, und Reiseplanungen werden immer komplexer, was eine kompetente Beratung im Reisebüro wie Procap Reisen begünstigt. Unsere persönlichen Reiseerfahrungen und unser Wissen geben wir unseren Kund*innen gerne weiter», sagt Bigler.

Die Pandemie hat im Bereich Reisen und Sport noch weitere Veränderungen ausgelöst. So wurden ab 2021 viele der bestehenden Austauschgefässe wie Sportkonferenzen oder Aus- und Weiterbildungen für Reiseleiter*innen digital angeboten. Daraus entwickelten sich seither neue Veranstaltungsformen. Neu können Reisebegleiter*innen etwa zwischen einer Weiterbildung vor Ort oder einer Onlineversion wählen.

Grosses Bedürfnis nach Sport- und Freizeitangeboten

Im Kulturbereich nahmen 2021 auch die beliebten barrierefreien LaVIVA-Partys wieder an Fahrt auf. Erst in virtueller Form, ab September dann als Hybridveranstaltung vor Ort in Bern. «Wir freuten uns sehr, dass wir so gemeinsam mit dem Kulturhaus Heitere Fahne zu ein bisschen Normalität im Freizeitbereich beitragen konnten», sagt Bigler.

Bedauerlicherweise blieben die sportlichen Aktivitäten länger von den Einschränkungen aufgrund der Pandemie betroffen. So galten bis Ende der ersten Jahreshälfte starke Beschränkungen bei der Gruppengrösse und bei Indoor-Veranstaltungen. Aus diesem Grund musste – wie schon 2020 – auch der jährliche nationale Sporttag in Tenero abgesagt werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit lokalen Sportgruppen konnten aber in Sargans und in Bulle doch noch zwei erfolgreiche regionale Versionen stattfinden. «Für den Schwimmtag, der wegen eines Heizungsausfalls an der Schwimmanlage ausfallen musste, haben wir aber leider keinen Ersatz gefunden. Das war sehr unglücklich», sagt Bigler. «Doch wir bleiben dran. Das Bedürfnis unserer Mitglieder nach Sport und Bewegung ist gross, und wir stehen gemeinsamen mit den regionalen Sportgruppen in den Startlöchern für 2022».

Im Einsatz für mehr Gleichheit vor dem Gesetz

Ob es um medizinische Gutachten, die familienergänzende Betreuung von Kindern mit Behinderungen oder die Praxis der IV-Rentenberechnung geht: Das Team Sozialpolitik von Procap Schweiz sieht nach wie vor einen grossen Handlungsbedarf und hat sich auch 2021 in diesen Bereichen stark engagiert.



Alex Fischer leitet seit 2017 den Bereich Sozialpolitik von Procap Schweiz.

Die Weiterentwicklung der IV prägte auch 2021 einen grossen Teil der Arbeit des Teams Sozialpolitik von Procap Schweiz unter der Leitung von Alex Fischer. So konnten besonders im Bereich der medizinischen Gutachten wichtige Verbesserungen erreicht werden. Dazu gehört unter anderem die Anfang 2021 in Kraft getretene Regelung, dass Abklärungsgespräche mit den von der IV beauftragten Gutachter*innen zur Qualitätssicherung aufgenommen werden.

Als weiteren grossen Erfolg konnte das Team 2021 das Projekt «Gleichstellung der familienergänzenden Betreuung für Kinder mit Behinderungen» verbuchen. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) konnte in dem umfassenden Bericht erstmals auf nationaler Ebene aufgezeigt werden, wie es um das Betreuungsangebot für Kinder mit leichten und schweren Behinderungen in der Schweiz steht. Der Bericht wird auf Seite 21 im Detail vorgestellt.

Voneinander lernen und Horizonte erweitern

Nach über einem Jahr intensivem Austausch konnte im Spätsommer 2021 zudem das Pilotprojekt der Denkfabrik zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Die rund zwanzig Teilnehmenden der Denkfabrik – Personen mit unterschiedlichen Behinderungsformen – hatten sich in regelmässigen Abständen getroffen, um sich über behindertenpolitische Themen auszutauschen, miteinander zu diskutieren und von den individuellen Bedürfnissen oder Lösungsansätzen innerhalb der Gruppe zu lernen.

Unter Mitwirkung von verschiedenen Fachpersonen formulierten die Teilnehmenden der Denkfabrik als Abschluss ein ausführliches Positionspapier mit mehr als 30 Forderungen. Diese Forderungen richten sich an Procap Schweiz und an andere Organisationen

für Menschen mit Behinderungen sowie an politische Instanzen. Einige der Forderungen wurden bereits als Vorstösse im Parlament eingereicht. «Die Denkfabrik zeigte bei jedem Treffen aufs Neue und auf eindrückliche Weise, was in kurzer Zeit alles entstehen kann, wenn alle an einem Strang ziehen», sagt Anna Pestalozzi, Mitarbeiterin Sozialpolitik.

Damit die Anlässe der Denkfabrik nicht abgesagt oder verschoben werden mussten, habe Procap Schweiz nach zwei Treffen vor Ort bereits entschieden, die weiteren, ganztägigen Veranstaltungen online abzuhalten, sagt Alex Fischer. Das habe gut funktioniert. «Allerdings hat es uns auch die Grenzen des virtuellen Austausches aufgezeigt. Besonders für Menschen mit einer Seh- oder Hörbehinderung sind Online-Gefässe anstrengend.»

Baustelle Tabellenlöhne

Im Zuge der IV-Weiterentwicklung hat das Team Sozialpolitik 2021 besonders im Bereich der sogenannten Tabellenlöhne zur IV-Rentenberechnung grossen Handlungsbedarf identifiziert. Für die Berechnung werden seit langem realitätsferne Lohn Tabellen verwendet. Trotz breiter Kritik etlicher Akteur*innen und Parteien hatte der Bundesrat 2021 jedoch entschieden, im Rahmen der letzten IV-Revision nicht von der umstrittenen Verwendung der Tabellenlöhne abzuweichen. Im Gegenteil: Die Praxis wurde sogar definitiv in die Verordnung geschrieben.

Für die Rentenberechnung und den Entscheid, ob einer Person eine Umschulung finanziert wird, ist das Einkommen vor und nach Eintreten der Invalidität massgebend. Beim Lohnvergleich von Personen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation neu eine Hilfsarbeit anstelle ihrer bisherigen Tätigkeit ausüben, wird auf fiktive Löhne aus einer Tabelle der schweizerischen Lohnstrukturerhebung (LSE-Tabelle) zurückgegriffen. Zum einen sind diese Lohnwerte oftmals zu hoch für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, und es werden Löhne aus gut bezahlten Tätigkeiten mitberücksichtigt, die für eine Person mit Behinderung gar nicht erreichbar sind. Zum anderen haben sich die Berufsbilder teilweise stark verändert. «Problematisch ist, dass man sich heute noch an einem Arbeitsmarkt wie vor 30 Jahren orientiert», sagt Alex Fischer. «Es gibt immer weniger Hilfs- oder Nischenarbeitsplätze, auf welche die Betroffenen angewiesen sind.» Die Digitalisierung sei ein wesentlicher Grund dafür, dass es immer weniger Berufe gebe, die gerade von Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung ausgeführt werden könnten. «Der Computer übernimmt dies heute.»

Wir sind auf dem richtigen Weg

Für Procap Schweiz war die Lage aufgrund der Corona-Pandemie auch 2021 angespannt. Dennoch blieb das Ressort Bildung und Sensibilisierung optimistisch. So konnten trotz der Schutzmassnahmen viele geplante Schulungen stattfinden und das neue inklusive Kursprogramm erfolgreich realisiert werden.



Sabrina Salupo leitet seit 2014 die Abteilung Bildung und Sensibilisierung von Procap Schweiz.

Nachdem das Ressort Bildung und Sensibilisierung von Procap Schweiz 2020 noch beinahe alle Kurse hatte absagen müssen, verlief das zweite Pandemiejahr erfreulicher. Viele der geplanten Schulungen konnten über fast alle Bereiche hinweg stattfinden. Dabei kam dem Ressort zugute, dass es in den vergangenen Jahren Kooperationen wie jene mit verschiedenen Stadt- und Kantonsverwaltungen hatte ausbauen und festigen können. «Dass viele der vorerst annullierten Kurse im Jahr 2021 von Neuem gebucht wurden, war für uns sehr ermutigend», sagt Sabrina Salupo, Abteilungsleiterin Bildung und Sensibilisierung.

Im öffentlichen Verkehr fielen jedoch einige Schulungen aus. Das Risiko, sich in einem Kurs mit dem Coronavirus anzustecken und dann bei der Arbeit auszufallen, war für den als systemrelevant bezeichneten Sektor öffentlicher Verkehr schlicht zu gross. Auch in den Schulen gab es weniger Einsätze des Projekts Mal seh'n. Dennoch konnte rund die Hälfte der normalerweise angebotenen Kurse realisiert werden.

Inhaltlich wurde im vergangenen Jahr insbesondere ein Thema häufiger nachgefragt. «Unsere Kund*innen sowie die Kursteilnehmenden interessieren sich vermehrt für das Thema Autismus», sagt Salupo. Dass auch die Einsätze im Kulturbereich weitergeführt werden konnten, stimmte das Team Bildung und Sensibilisierung positiv. So hatten beispielsweise unsere Moderator*innen wieder Gelegenheit, Sensibilisierungsworkshops im Museum zu leiten.

Mehr Austausch dank inklusivem Kursprogramm

2021 startete zudem ein erweitertes internes Kursprogramm von Procap Schweiz. Dieses umfasst durchgehend inklusiv gestaltete Angebote sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch und wurde einem erweiterten Publikum zugänglich gemacht. Neben Kursen wie Leichte Sprache, die auch online

stattfinden können, beinhaltet das Programm ein vielfältiges Angebot an Präsenzkursen. Aufgrund der Pandemie wurden diese zu Beginn noch wenig gebucht. «Im Laufe des Jahres nahmen aber immer mehr Procap-Mitglieder an den Kursen teil. Dies hat uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind», sagt Salupo. «Besonders hat uns gefreut, dass wir so auch neue Formen des Austausches schaffen konnten.»

Kursadministration neu digital

Im Bereich Digitalisierung hat das Team Bildung und Sensibilisierung 2021 besonders in der Kursadministration weitreichende Veränderungen umgesetzt. Während früher noch viel Papier an den Kursen abgegeben wurde, stehen die Unterlagen seit letztem Jahr nun durchgehend digital zur Verfügung. Und auch die Kursevaluation kann online ausgefüllt werden. «Dies ist zum einen zunehmend ein Wunsch unserer Kundschaft. Zum anderen vereinfacht es unsere eigenen Abläufe», sagt Salupo. «Aufgrund der Coronapandemie wurden diese Schritte beschleunigt, fügt Salupo an. «Sonst wären wir vielleicht noch länger traditionell unterwegs gewesen.»

Bereits 2020 hatte das Team seine Unterrichtsformen in Richtung digitalisierte Angebote weiterentwickelt. So wurde etwa auf Initiative eines Kunden ein Webinar zur Sensibilisierung von Mitarbeitenden lanciert. «Dennoch finde ich es sinnvoller, Schulungen zur Sensibilisierung vor Ort anzubieten», ergänzt Salupo. «Gerade bei diesem Thema ist der persönliche Kontakt mit betroffenen Menschen essenziell wichtig.»

Dank digitalem Wandel mehr Zeit für individuelle Bauberatungen

Der Bereich Bauen, Wohnen und Verkehr von Procap Schweiz bewältigte 2021 mehr Projektbeurteilungen und Bauberatungen – auch dank digitaler Weiterentwicklungen.



Remo Petri leitet seit 2016 das Ressort Bauen, Wohnen und Verkehr von Procap Schweiz.

Auch 2021 erwies sich das Baugewerbe stabil gegenüber wirtschaftlichen Turbulenzen aufgrund der Covid-19-Pandemie. So konnte das Ressort Bauen, Wohnen und Verkehr von Procap Schweiz 5 Prozent mehr Projektbeurteilungen im Baubewilligungsverfahren leisten als im Vorjahr. Auch die Anzahl an individuellen Bauberatungen für die Wohnsituation von Menschen mit Behinderungen nahm um 10 Prozent zu – dies trotz unveränderten Stellenprozenten in den Fachstellen.

Vermehrter Einsatz digitaler Lösungen

Virtuelle Projektbesprechungen oder Sitzungen, digital unterstützte Prozesse sowie eine vermehrte elektronische Ablage unterstützen diese Entwicklung. «Waren Videositzungen in unserem Bereich bis vor Kurzem so gut wie kein Thema, ist ein physisches Treffen mittlerweile eher die Ausnahme», sagt Remo Petri, Leiter Bauen und Verkehr von Procap Schweiz. «Der virtuelle Austausch bewährt sich vor allem dort, wo technische Diskussionen oder der Informationsfluss im Mittelpunkt stehen. Dadurch haben wir mehr Zeit für andere Aufgaben gewonnen und konnten unsere Kapazitäten optimieren», ergänzt Petri. In der Folge konnte ein Teil der Arbeitszeit für Bauberatungen für Menschen mit Behinderungen eingesetzt werden.

Die Digitalisierung bei Baubewilligungsverfahren hatte sich schon vor längerer Zeit angekündigt. «Der Anteil elektronisch bearbeiteter Baugesuche steigt stetig. Dadurch nehmen die für die Branche typischen Papierpläne sowie die administrativen Abläufe wie Erfassung und Postversand zunehmend ab», sagt Petri. Eine rein digitale Ausrichtung ist jedoch nicht überall sinnvoll oder erstrebenswert. «Gerade bei individuellen Beratungen ist der persönliche Kontakt vor Ort nach wie vor zentral», so Petri.

Projekt Käfigturm

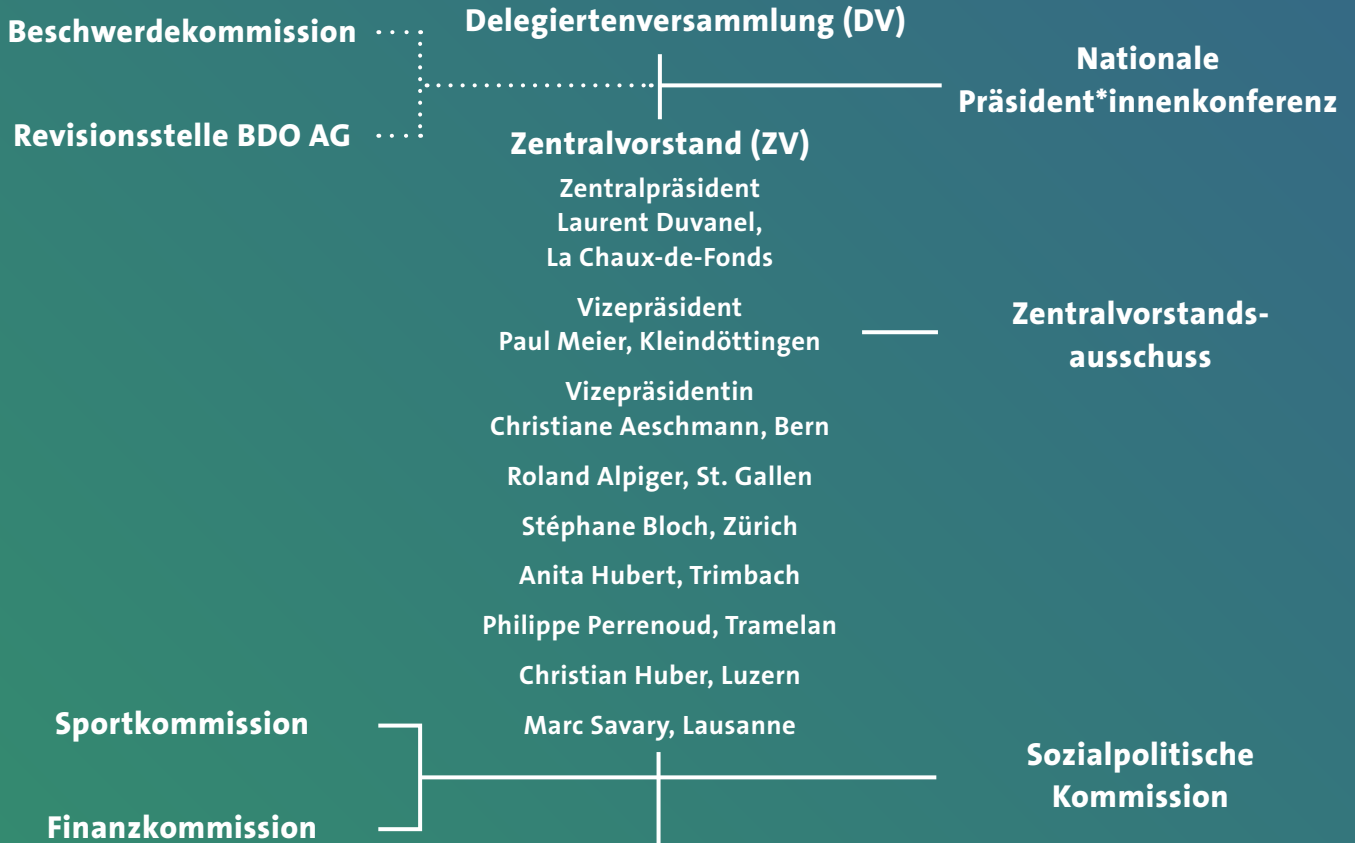
Das hindernisfreie Bauen erfolgt nach den Vorgaben des 2004 ratifizierten Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG). Das BehiG hat unter anderem das Ziel, die Hindernisfreiheit zu verbessern und öffentliche Gebäude für Menschen mit Behinderungen nach Möglichkeit zugänglich und benutzbar zu machen. Ein Beispiel ist die Sanierung des Käfigturms in Bern, einem der wichtigsten Kulturdenkmäler der Stadt. Das schmale Treppenhaus im Anbau an die Ostfassade, über welches das Haupttreppenhaus des Käfigturms zugänglich ist, verursachte für eine öffentliche Nutzung für gehbehinderte Menschen in verschiedener Hinsicht Probleme.

Nachdem die städtische Denkmalpflege starke Vorbehalte gegen den Einbau eines Liftes geäußert hatte, initiierte die Fachstelle Bern gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Trägerverein eine Machbarkeitsstudie. «In einem komplexen Prozess moderierte Procap die Entwicklung eines Lösungsvorschlags, der sowohl den Gedanken der Inklusion respektierte wie auch die historische Bedeutung des Käfigturms berücksichtigte», sagt Markus Daepfen, Fachberater bei der Fachstelle Bern. Die Baubewilligung erfolgte im Herbst 2021. «Trotz anfänglichem Widerstand der städtischen Denkmalpflege ist es uns so gelungen, den Einbau einer komplett rollstuhlgerichten Liftkabine durchzusetzen.»

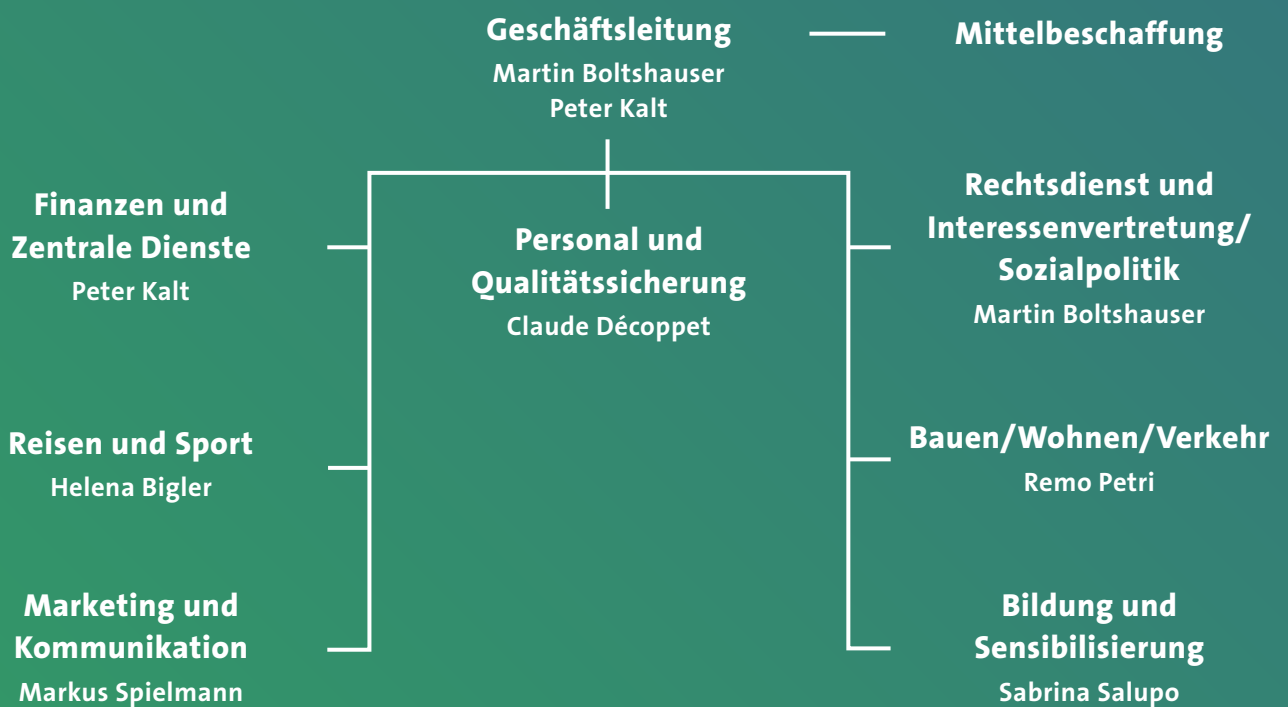
Organisation

Stand April 2022

Ehrenamtlicher Bereich



Professioneller Bereich



«Gleichstellung in der familienergänzenden Betreuung für Kinder mit Behinderungen»: Ein erfolgreiches Projekt von Procap Schweiz

Möchten Eltern ihr Kind mit Behinderung in einer Kindertagesstätte betreuen lassen, bedeutet das in vielen Fällen eine aufwendige Suche nach einer geeigneten Kita und einen zermürbenden Kampf um die Finanzierung der Mehrkosten. Procap wusste von den Rückmeldungen ihrer Mitglieder um die grossen Herausforderungen, doch es fehlte bisher an Zahlen und Fakten zur schweizweiten Situation.

Vor diesem Hintergrund startete der Bereich Sozialpolitik von Procap Schweiz eine nationale Recherche mit dem Ziel, den Bedarf, das Angebot und die Finanzierung in allen 26 Kantonen zu analysieren und die Situation schweizweit zu verbessern. Die Ergebnisse wurden 2021 in einem umfassenden Bericht veröffentlicht und stiessen bei Medien, Politik und Eltern auf grosses Interesse.

Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Bericht:

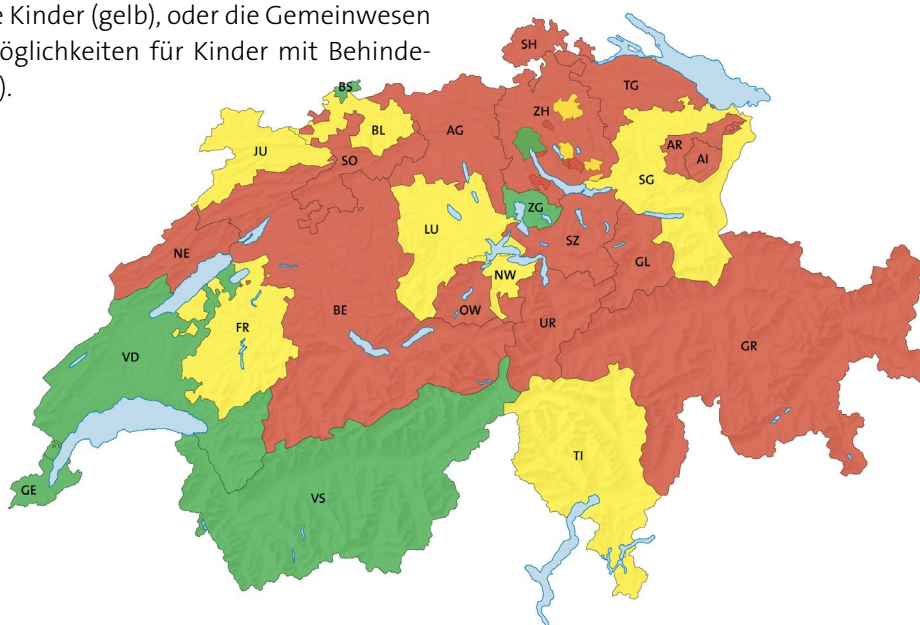
- **Regionale Unterschiede:** Ein Blick auf die Schweizer Karte (hier für Kinder mit schwereren Behinderungen) zeigt den grossen Handlungsbedarf. Nur wenige Kantone und Städte bieten diskriminierungsfreie Strukturen (grün). In einer grossen Mehrheit der Kantone haben Kinder mit Behinderungen nicht denselben Zugang zu familienergänzender Betreuung wie andere Kinder (gelb), oder die Gemeinwesen sehen keine Möglichkeiten für Kinder mit Behinderungen vor (rot).

- **Grosse Chance:** Inklusive familienergänzende Betreuung im Vorschulalter birgt ein riesiges Potenzial für Kinder mit und ohne Behinderungen: Sie lernen, sich in diversen Gruppen zu integrieren. Dies unterstützt die spätere Integration von Kindern mit Behinderungen. Für ihre Eltern bedeutet ein inklusives Kita-Angebot die Freiheit, das Familienmodell zu wählen – wie alle anderen Familien auch.

- **Erfolgreiche Projekte:** Inspirierende Kitas und Finanzierungssysteme zeigen, dass inklusive Betreuung im Vorschulalter möglich ist. Der Bericht zeigt erfolgreiche Beispiele. Für Eltern bietet der Anhang des Berichts zudem wertvolle Hinweise pro Kanton.

Eine nationale Tagung mit Expert*innen aus dem Bereich inklusive Betreuung und lokale Gesprächssettings bildeten die weiteren Bestandteile des Projekts. Procap engagiert sich auch nach Projektende weiter auf nationaler Ebene für die Inklusion von Kindern mit Behinderungen.

Sie finden den vollständigen Bericht als PDF auf unserer Website: www.procap.ch/kita



Bilanz

in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven		
Flüssige Mittel	4'308'896.21	4'241'367.78
Forderungen	680'167.96	636'965.17
Vorräte	475.00	5'327.34
Aktive Rechnungsabgrenzungen	406'817.62	541'416.53
Umlaufvermögen	5'396'356.79	5'425'076.82
Sachanlagen	1'470'266.00	1'745'005.00
Finanzanlagen	29'000.00	29'000.00
Zweckgebundene Anlagen	0.00	0.00
Anlagevermögen	1'499'266.00	1'774'005.00
Total Aktiven	6'895'622.79	7'199'081.82
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	1'588'172.36	1'615'040.69
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	174'162.82	174'162.82
Total Organisationskapital	5'133'287.61	5'409'878.31
Total Passiven	6'895'622.79	7'199'081.82

Revisionsstelle BDO AG, Olten

Die detaillierte Jahresrechnung lässt sich unter www.procap.ch herunterladen oder kann bestellt werden bei Procap Schweiz, Telefon 062 206 88 88.

Herzlichen Dank!

Die Arbeit von Procap wäre nicht möglich ohne finanzielle Unterstützung von Privatpersonen und Unternehmen sowie von Gemeinden, Kantonen und verschiedenen Bundesämtern. Dazu kommen Institutionen sowie die Stiftung «Denk an mich».

Bei der Fremdwährungsaktion wird Procap Schweiz insbesondere von den Raiffeisenbanken, diversen Regionalbanken, Reisebüros und den SBB unterstützt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns helfen, unsere Arbeit weiterzuführen.

Betriebsrechnung

Ertrag in CHF	2021	2020
Sammlungen/Spenden/Legate brutto	2'700'729.72	2'359'806.68
Sammlungsanteil der Sektionen	-155'068.76	-142'848.75
Sammlungen/Spenden Aufwand	881'430.30	673'954.97
Ertrag aus Geldsammelaktionen	1'664'230.66	1'543'002.96
Mitgliederbeiträge	918'827.80	912'031.40
Kostenbeiträge öffentliche Hand	4'383'600.45	4'500'122.00
Einnahmen aus Dienstleistungen	3'164'328.25	2'699'318.77
Ertrag aus Beiträgen, Subventionen und erbrachten Leistungen	8'466'756.50	8'111'472.17
Total Ertrag	10'130'987.16	9'654'475.13
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	7'065'481.24	7'028'703.68
Raumkosten, Energie, Entsorgung	394'560.00	392'041.85
Unterhalt Mobilien, Einrichtungen, Fahrzeuge	14'140.62	12'632.65
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-14'959.70	35'652.35
Verwaltungs- und Informatikaufwand	835'944.55	829'221.12
Organkosten/Spesen	118'117.00	74'004.16
Marketing, Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit	159'705.17	220'357.95
Kurse	7'140.25	5'711.00
Einkauf Produkte Reisebüro	1'264'382.95	1'169'169.64
Beiträge an andere Organisationen	97'345.10	86'696.30
Abschreibungen auf Sachanlagen	334'412.09	162'453.40
Sonstiger Aufwand, Spesen	1'205.25	47'847.05
Total Betriebsaufwand	10'277'474.52	10'064'491.15
Betriebsergebnis	-146'487.36	-410'016.02
Finanzergebnis	-3'399.51	-3'181.84
Liegenschaftsergebnis	-126'703.83	-107'307.75
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	-276'590.70	-520'505.61
Zweckgebundene Fonds		
Veränderung des Fondskapitals	0.00	50'830.41
Jahresergebnis vor Zuweisung/Entnahme	-276'590.70	-469'675.20
Zuweisungen		
Entnahme/Entnahme Strukturfonds	25'000.00	48'937.50
Jahresergebnis Entnahme/Entnahme freies Kapital	251'590.70	420'737.70
Jahresergebnis nach Entnahme/Zuweisungen	0.00	0.00

Procap Schweiz
Frohburgstrasse 4
4600 Olten

Telefon 062 206 88 88
Fax 062 206 88 89
info@procap.ch
www.procap.ch
IBAN CH86 0900 000 4600 1809 1



procap

Für Menschen mit Handicap.
Ohne Wenn und Aber.

Rechtsdienst

☎ 062 206 88 77
✉ rechtsdienst@procap.ch

Reisen und Sport

☎ 062 206 88 30
✉ reisen@procap.ch
✉ sport@procap.ch

Bildung und Sensibilisierung

☎ 062 206 88 94
✉ sensibilisierung@procap.ch

Bauen und Verkehr

☎ 062 206 88 50
✉ bauen@procap.ch

Sozialpolitik

☎ 062 206 88 86
✉ sozialpolitik@procap.ch

Fundraising

☎ 062 206 88 76
✉ spenden@procap.ch

Marketing und Kommunikation

☎ 062 206 88 87
✉ kommunikation@procap.ch